

Alle Facetten des Klaviers am Vierwaldstättersee

«Le Piano Symphonique» bringt vom 12. bis 18. Januar 2026 wieder internationale Stars und Newcomer zum «Klavierfestival der Sonderklasse»* nach Luzern



Luzerner Sinfonieorchester mit Martha Argerich im KKL (c) Philipp Schmidli

Das Klavierfestival des Luzerner Sinfonieorchesters «Le Piano Symphonique» begeistert von Beginn an mit einem Programm, das 2025 die Marke von über 10.000 Konzertbesucherinnen und Konzertbesuchern übertraf. Seine Attraktivität bezieht das Festival, das in der kommenden Ausgabe vom **12. bis 18. Januar 2026** stattfindet, aus der Idee, alle musikalischen Facetten des Klaviers in Konzerten, Kammermusik, Solorezitalen, Meisterklassen und Diskussionsrunden zu

beleuchten – und das in überraschenden Kombinationen untereinander. Ein Konzert ist nie nur ein sinfonischer Abend, sondern wechselt plötzlich in ein Rezital oder in die intime kammermusikalische Besetzung eines Quartetts. Deutlich wird dies auch in der Aufteilung des jeweiligen Programms in «1. Akt» und «2. Akt».

So kann das **Luzerner Sinfonieorchester**, Initiator und zentraler Klangkörper des Festivals, gleichermaßen Weltstars wie **Hélène Grimaud**, **Maria João Pires** und **Alexandre Kantorow** als auch erstklassige Kammermusiker und vielversprechende Newcomer wirkungsvoll und für das Publikum oft überraschend in Szene setzen. Künstlerisches Herz und überragende Lichtgestalt der Festivalwoche ist die *Pianiste Associée* **Martha Argerich**. «Ihre Anwesenheit war selbst dann spürbar, wenn sie gar nicht auftrat», schrieb die FAZ im Bericht zur Ausgabe 2025.

Um die einzigartige und hochkarätig besetzte Vielseitigkeit des Programms noch zu steigern, kommt es 2026 erstmalig zur Zusammenarbeit mit dem *Irving S. Gilmore International Piano Festival*.

Debüts und Weltpremiere

Mit «Französischer Klangpoesie zum Festivalstart» wird **Hélène Grimaud** die Ehre zuteil, am Montag, 12. Januar eine aufregende Woche einzuläuten. Die erste Hälfte gestaltet sie mit ihrem Duopartner **Renaud Capuçon** (Violine), um dann zusammen mit dem Luzerner Sinfonieorchester unter **Michael Sanderling** eines der beliebtesten Solowerke der Klavierliteratur zu präsentieren: Maurice Ravels Klavierkonzert in G-Dur. Mit diesem Konzert gibt Hélène Grimaud ihr Debüt bei «Le Piano Symphonique». Erstmals vertreten ist auch **Christoph Eschenbach**, der das Abendkonzert am Donnerstag, 15. Januar leitet. Solist in Prokofjews Klavierkonzert Nr. 3 in C-Dur op. 26 ist Gilmore-Preisträger **Alexandre Kantorow**. Nach der Pause präsentiert Kantorow in einer **Weltpremiere** das

von ihm in Auftrag gegebene neue Werk für Solo-Klavier des schwedischen Komponisten **Anders Hilborg**.

«Dann öffnen sich alle Türen»

Auf ein weiteres Debüt darf man sich am Mittwoch, 14. Januar freuen, wenn **Robin Ticciati**, der ehemalige Chefdirigent des DSO, am Pult des Luzerner Sinfonieorchesters steht. Zusammen mit der pianistischen Legende **Maria João Pires** interpretiert er Mozarts Klavierkonzert Nr. 27 in B-Dur KV 595. «Mozart verkörpert die Wahrheit des Lebens», erklärte Pires 2024 in einem Interview mit BR Klassik. «Es ist alles da, wir müssen nur zuhören, dann öffnen sich alle Türen.» Vieles ist bemerkenswert an diesem Abend im KKL Luzern. Denn tatsächlich öffnen sich musikalisch alle Türen. Geradezu exemplarisch, sogar auf die Spitze getrieben, lässt sich hier die programmatische Idee herauslesen, **zwei völlig verschiedene Konzerthälften** zu bieten. Regiert im 1. Akt noch die klassische Aufteilung mit Ouvertüre (Mozarts La Clemenza di Tito, KV 621) und Solokonzert, wird im 2. Akt kurzerhand die Pianistin ausgewechselt, die nun Ausschnitte aus Sergei Prokofjews 10 Klavierstücken aus Romeo und Julia op. 75 spielt – ein **Rezital mit Beatrice Rana**. Die italienische Starpianistin, deren Händen die Times «orphische Verführungskraft» zuschrieb, schließt den Abend mit einem Arrangement aus Tschaikowskys Nussknacker-Suite op. 71a sowie Prokofjews kraftvoller, im letzten Satz gar wilder Klaviersonate Nr. 6 in A-Dur op. 82. Klangvolumen und Sinfonik geht auch ohne Orchester! Genau das ist mit «Le Piano Symphonique» gemeint.

Am Freitag, 16. Januar gesellt sich zur Musik eine weitere Komponente hinzu: eine artifizielle Lichtprojektion. In Kooperation mit dem **Lichtfest Luzern** gestaltet der Cembalist **Jean Rondeau** sein intimes und immersives Improvisationsprogramm «Sisyphus» im grossen Saal des KKL Luzern. **Martha Argerich** eröffnet den Abend gemeinsam mit ihren vertrauten Kammermusikpartnern **Janine Jansen** (Violine) und **Mischa Maisky** (Violoncello). Sie interpretieren Beethovens Klaviertrio Nr. 5 in D-Dur op. 70,1, das sogenannte «Geistertrio».

Mittags im Schweizerhof

Nicht nur das KKL Luzern dient als Spielort. Jeweils um 12.30 Uhr finden im Zeugheersaal des Hotel Schweizerhof Luzern **drei Debütkonzerte** statt. Die in Bochum geborene Pianistin **Schaghajegh Nosrati** ist am Donnerstag, 15. Januar zu hören. **Roman Borisov** (Freitag, 16. Januar) und **Fil Liotis** (Samstag, 17. Januar) schließen sich an. Das in englischer Sprache geführte **Panel** »Discovering and Nurturing the Next Generation: Different Approaches« lädt am Donnerstag, 15. Januar im Anschluss an das Debütkonzert von Schaghajegh Nosrati zur Auseinandersetzung mit einem brisanten Thema ein. Christoph Eschenbach leitet am Freitag, 16. Januar und am Samstag, 17. Januar einen **öffentlich zugänglichen Meisterkurs** am Schweizerhof; Teilnehmer sind die herausragenden Nachwuchspianisten Elliott Wu, Jethew Lee und Jan Schulmeister. Mit dem **Meisterkurs-Abschlusskonzert** am Sonntag, 18. Januar um 11.00 Uhr endet «Le Piano Symphonique» 2026.

Filmische Weltpremiere

Doch am Vorabend (Samstag, 17. Januar) will noch eine weitere Weltpremiere im KKL Luzern gefeiert werden: «O quickly disappearing photograph», ein Film des südafrikanischen Theater- und Filmregisseurs William Kentridge. In seiner künstlerischen Betrachtung, die eigens vom Luzerner Klavierfestival bei Kentridge in Auftrag gegeben wurde, widmet sich dieser Luigi Dallapiccolas Werk *Quaderno musicale di Annalibera* für Klavier. Der Abend schliesst mit **Martha Argerich** als Solistin in Beethovens Klavierkonzert Nr. 2 in B-Dur op. 19.

Voller Vorfreude

Numa Bischof Ullmann, Künstlerischer Leiter von «Le Piano Symphonique», freut sich auf Edition Nr. 5 des Festivals: «Wir sind glücklich über viele Errungenschaften und Raritäten, die wir am nächsten «Le Piano Symphonique» unserem Publikum darbieten dürfen. Ein Auftragswerk vom weltweit

gefeierten südafrikanischen Künstler **William Kentridge**, das zur Uraufführung gelangt, unterstreicht den Stellenwert unseres Klavierfestivals. Eine Uraufführung und die neuen Kooperationen mit dem *Gilmore Festival* und der *Hong Kong Academy* verdeutlicht die internationale Ausstrahlung, die unser Festival in seiner jungen Geschichte erlangt hat.»

Weltpremieren, hochkarätige Wiedersehen mit Weltstars und erstklassige Debüts: Der Start ins Jahr 2026 wird pianistisch! SRF brachte es in seiner Berichterstattung auf den Punkt: «Ein Klavierfestival der Sonderklasse.»*

* SRF Kultur Kompakt, 20. Januar 2025

LUZERNER SINFONIEORCHESTER

1805
RESIDENZORCHESTER KKL LUZERN



Infos & Tickets

Ticketline: +41 412260515

karten@sinfonieorchester.ch

sinfonieorchester.ch

kkf-luzern.ch

 Bettina Schimmer

Lindenstraße 14
50674 Köln

+49 (0)221 - 168 796 23
bettina.schimmer@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de